



Bewegung schafft Begegnung – Wie neue Mobilitätskonzepte das Miteinander auf dem Land stärken

PD Dr. Sabine Panzer-Krause
Universität Hildesheim, Institut für Geographie

Zukunftsort Dorf – Festveranstaltung
Spanbeck, 23.08.2025

1 Einleitung

”

Ich muss ja immer gucken, dass ich jemanden finde, der mich fahren kann [...]. Also ist das nicht einfach [...], woanders häufiger nach Lust und Laune hinzukommen (IP B3).

Abb. 1: Blick auf Spanbeck (Stubenitzky 2008).



1 Einleitung

Gliederung

- 1 Einleitung
- 2 Mobilität und gleichwertige Lebensverhältnisse
- 3 Mobilitätsbedürfnisse älterer, nicht-mobiler Dorfbewohner*innen
- 4 Mitfahrkonzepte für ländliche Räume
- 5 Fazit und Ausblick

2 Mobilität und gleichwertige Lebensverhältnisse

Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse

Erster Gleichwertigkeitsbericht der Bundesregierung (BMWK 2024),
Deutschlandatlas (BMWSB 2025)

Daseinsvorsorge und Erreichbarkeit: Verbesserungen bei einzelnen Infrastrukturen stehen Engpässe bei Gesundheit / ÖPNV gegenüber → Erreichbarkeiten weiterhin neuralgischer Punkt bei der Gleichwertigkeit

Subjektive Gleichwertigkeit: Mehrheit der Deutschen ist mit Wohnort und Lebenslage zufrieden

2 Mobilität und gleichwertige Lebensverhältnisse

Demographischer Wandel –
Veränderungen der Altersstruktur

Vereinzelung, Rückzug und
Vereinsamung, wenn
Teilhabemöglichkeiten nicht gegeben
sind

Anteil der 65-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2022 in %

	bis unter 21		23 bis unter 25
	21 bis unter 23		25 bis unter 27
			27 und mehr

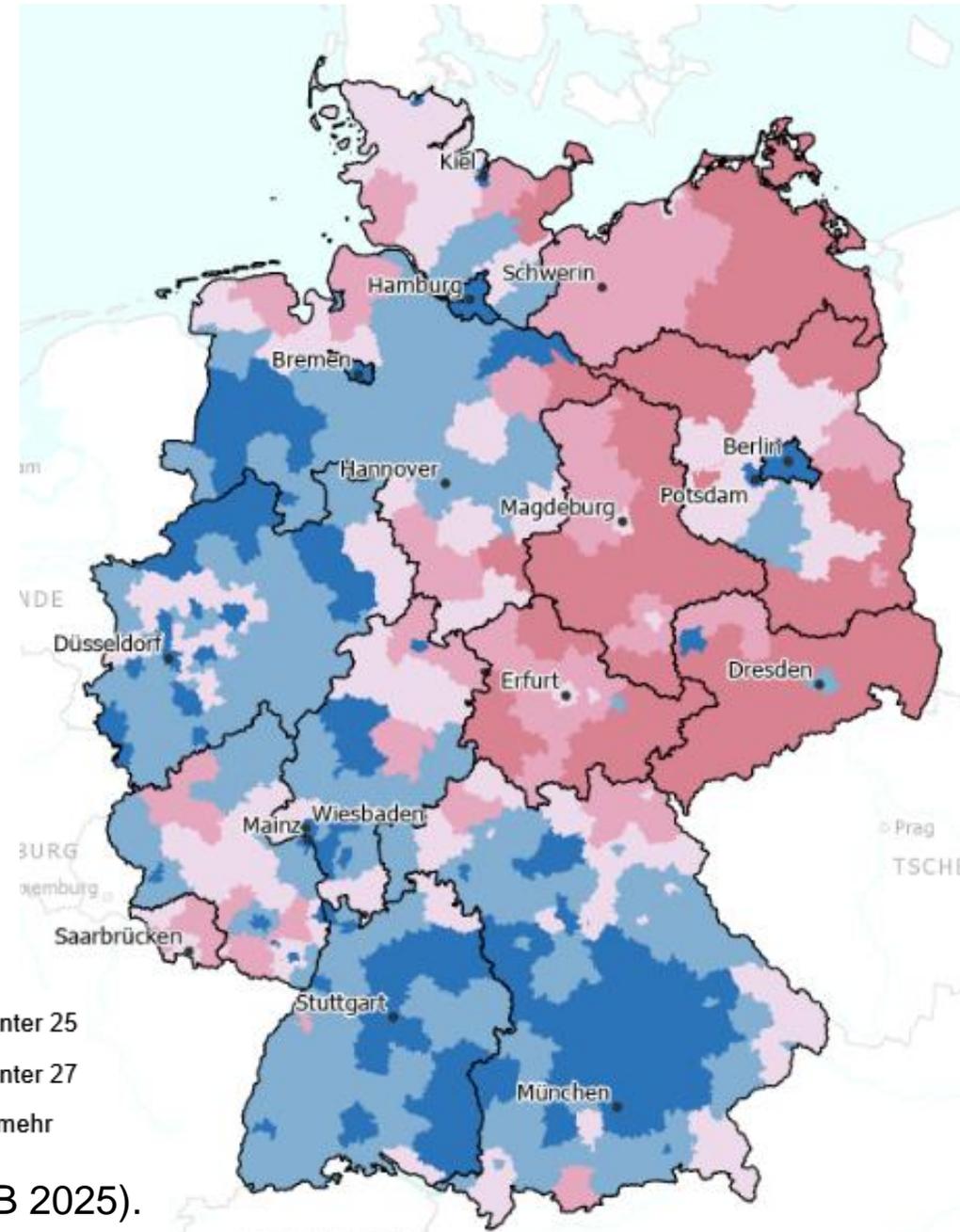


Abb. 2: Anteil der älteren Bevölkerung ab 65 Jahren (BMWSB 2025).

2 Mobilität und gleichwertige Lebensverhältnisse

Mobilität in Deutschland (MiD 2023/24)

		Stadtregion					ländliche Region		
		Metropole	Regiopole und Großstadt	Mittelstadt, städtischer Raum	kleinstädtischer, dörflicher Raum	zentrale Stadt	Mittelstadt, städtischer Raum	kleinstädtischer, dörflicher Raum	
	Wenig-Mobile	7	8	7	6	9	9	7	
	Fahrrad-Orientierte	20	20	13	8	19	13	8	
	ÖPNV-Orientierte ohne Pkw-Führerschein	10	8	4	2	4	2	2	
	ÖPNV-Orientierte mit Pkw-Führerschein	18	9	5	3	4	2	2	
	täglich Pkw-Orientierte	22	32	45	54	39	49	57	
	seltener Pkw-Orientierte	7	10	13	15	12	15	15	
	Mischnutzung	6	5	6	5	4	4	4	
	Regelmäßige Vielfach-Nutzung	10	9	8	7	8	7	6	

Abb. 3: Mobilitätssegmente nach üblicher Verkehrsmittelnutzung (BMDV 2025a: 19).

2 Mobilität und gleichwertige Lebensverhältnisse

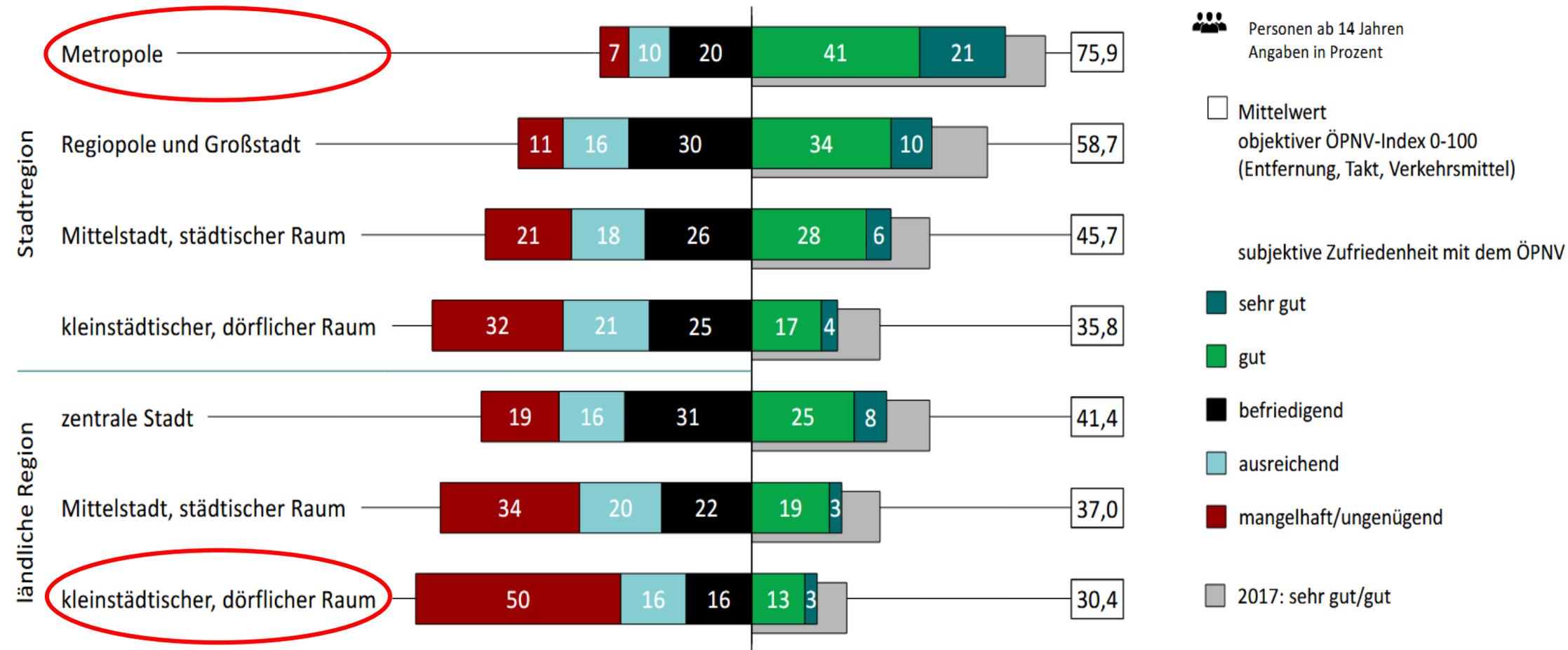


Abb. 4: Versorgung und Zufriedenheit mit Bussen und Bahnen – objektiv und subjektiv (BMDV 2025b: 11).

2 Mobilität und gleichwertige Lebensverhältnisse

Pkw-Dominanz in ländlichen Räumen, ÖPNV bietet oftmals keine geeignete Mobilitätsoption

Bedarfsorientierte Bedienformen: Rufbusse / On-Demand-Verkehr

Alternative Mobilitätsformen: Selbstfahrkonzepte (Car-Sharing, Bike-Sharing) und Mitfahrkonzepte (Ridesharing)

3 Mobilitätsbedürfnisse älterer, nicht-mobiler Dorfbewohner*innen

Studie zu Mitfahrkonzepten in zwei Dörfern Südniedersachsens – Spanbeck und Elvershausen (Rien & Panzer-Krause 2024)

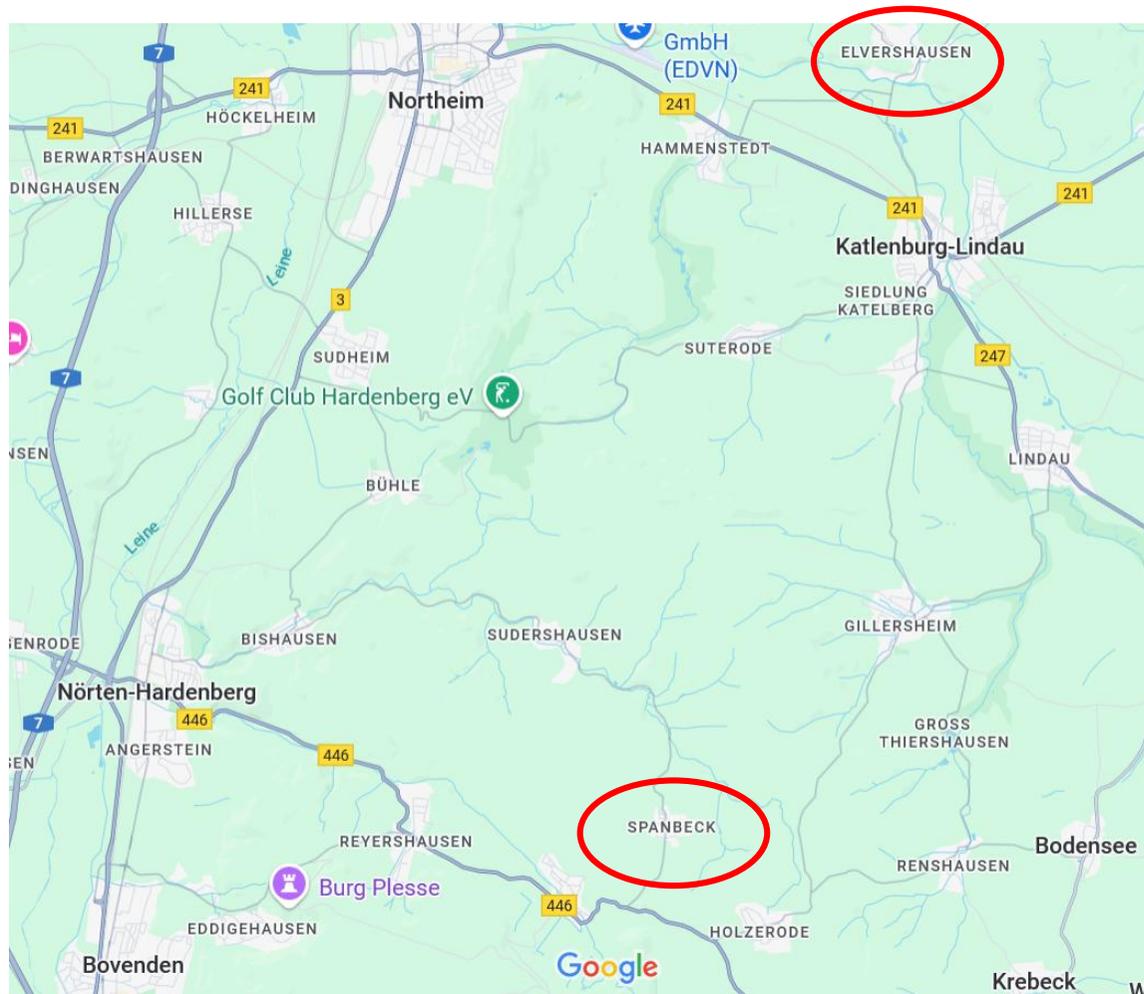


Abb. 5: Lage von Spanbeck und Elvershausen (Google Maps 2025).

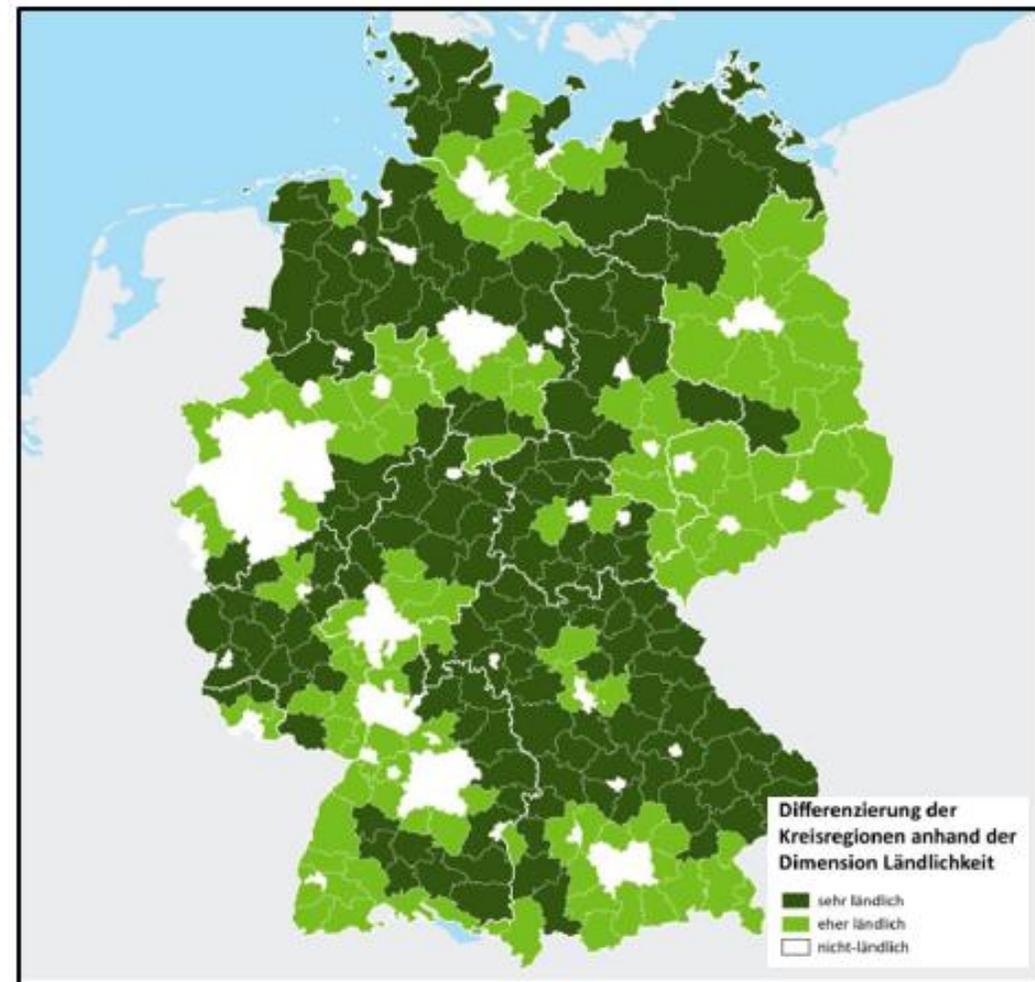


Abb. 6: Nicht-ländliche, eher ländliche und sehr ländliche Räume in Deutschland (Küpper 2016:12).

3 Mobilitätsbedürfnisse älterer, nicht-mobiler Dorfbewohner*innen

8 qualitative Interviews – 2 mit den Initiatoren von Mobilitätskonzepten in Spanbeck und Elvershausen und 6 mit älteren, nicht-mobilen Dorfbewohner*innen, jeweils 3 aus Spanbeck und aus Elvershausen

Systematische Auswertung der Interviewdaten entsprechend der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2022¹³)

3 Mobilitätsbedürfnisse älterer, nicht-mobiler Dorfbewohner*innen

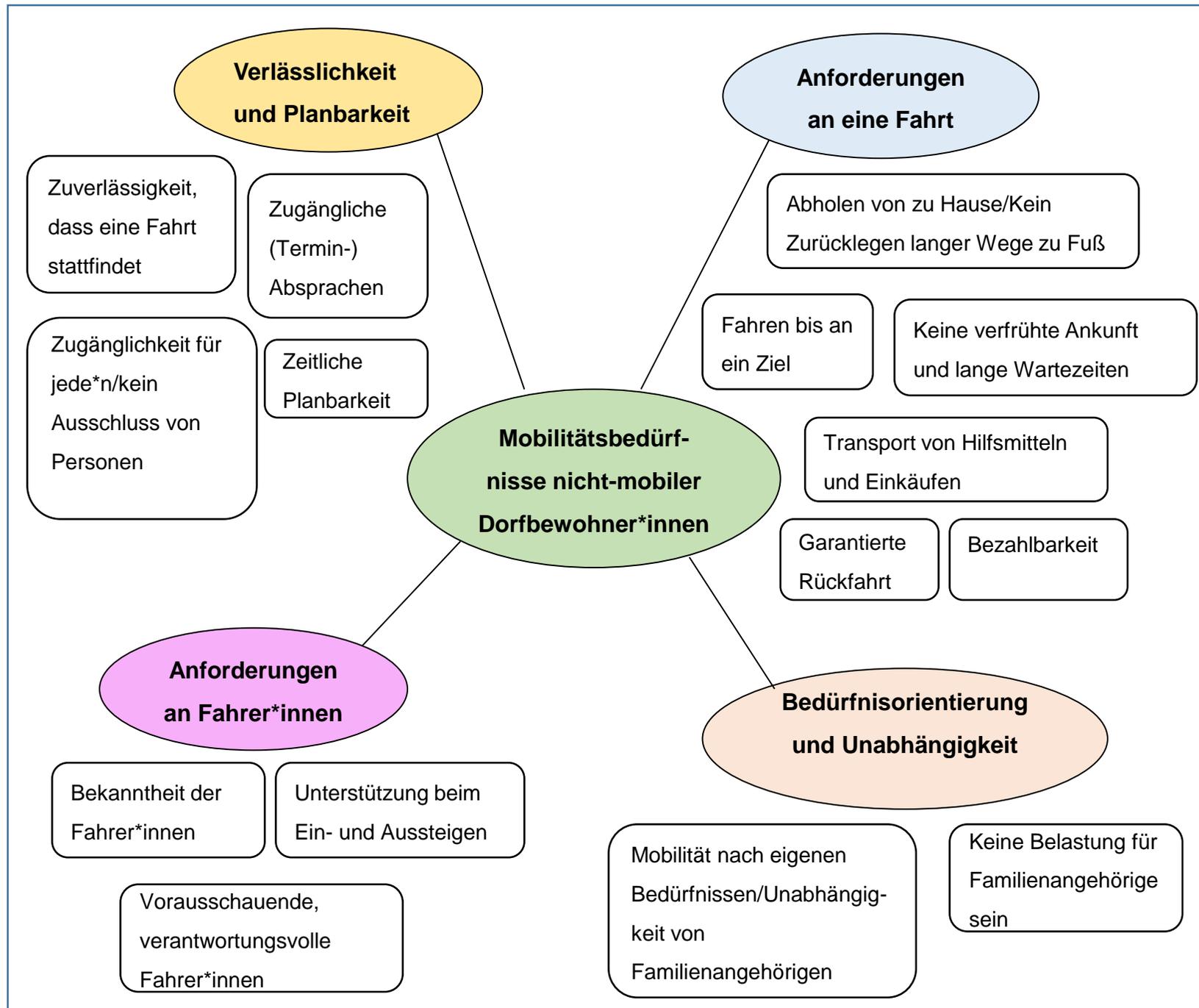


Abb. 7: Mobilitätsbedürfnisse älterer, nicht-mobiler Dorfbewohner*innen (Rien & Panzer-Krause 2024).

4 Mitfahrkonzepte für ländliche Räume

Mitfahrbänke

Niedrigschwellig, spontan, keine App nötig,
nachbarschaftliche Mitfahrgelegenheit

”

Du willst um acht Uhr in Northeim sein oder hast um elf Uhr einen Termin in Katlenburg beim Arzt. Wann stellst du dich dann dahin [an die Mitfahrbank]? Du weißt ja nicht... kommt sofort einer vorbei und nimmt dich vielleicht auch mit? Und wenn du Pech hast, kann das auch solange [dauern], dass du deinen Termin verpasst“ (IP E2).



Abb. 8: Mitfahrbank in Elvershausen (Rien 2023).

4 Mitfahrkonzepte für ländliche Räume

Fahrdienste mit Ehrenamtlichen / Ridehailing

Vorherige telefonische oder digitale Anmeldung

Planbare, regelmäßige Fahrten möglich

Hoher Komfort

Unabhängigkeit von Familienangehörigen



Abb. 9: E-Mobilität in Spanbeck – auch für nicht-mobile Dorfbewohner*innen (Bürgerstiftung Bovenden 2025).

4 Mitfahrkonzepte für ländliche Räume

”

Die sind sehr nett. Wir unterhalten uns immer schön [...]“ (IP E3).

Herausforderung: Organisation, Ehrenamt bzw. Verfügbarkeit von Fahrer*innen, Kosten

”

Ich bin unabhängig und kann fahren, wohin ich will mit denen. Neulich habe ich mich mit meiner Tochter am [...] See getroffen. [...] Sonst käme ich da doch nicht hin“ (IP E4).

4 Mitfahrkonzepte für ländliche Räume

Ridepooling

Mehrere Fahrgäste mit ähnlichen Routen teilen sich ein Fahrzeug

Software-basierte, dynamische Bündelung von Anfragen und Routenplanung

Seit 01.08.2025 als Pilotprojekt im Landkreis Mansfeld-Südharz



Abb. 10: On-Demand Pooling Service im Landkreis Mansfeld-Südharz (VGS Südharzlinie 2025).

4 Mitfahrkonzepte für ländliche Räume

Mobilitätshubs

Mobilitätsstationen, die unterschiedliche Mobilitätsangebote miteinander verbinden (ÖPNV, Sharing-Angebote, Radverkehr)

BMLEH fördert derzeit 5 Projekte im Rahmen von „LandStation – Verknüpfte Mobilität in ländlichen Räumen“ – Finanzierung über BULEplus



5 Fazit und Ausblick

Soziale Teilhabe ist gerade in ländlichen Räumen stark an Zugang zu Mobilität geknüpft

ABER: Mobilität weiterhin wunder Punkt bei der Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse

Verschiedene Mobilitätskomponenten + Aktivierung/Einbindung der Dorfgemeinschaft

Neue Möglichkeiten durch Digitalisierung / digitale Plattformen – soziale Akzeptanz und kritische Masse bei der Anwendung notwendig

Literatur

- BECKER, J., BLEES, V., KRAUSE, K. & WEISSHAND, M. (2020). Mitfahrerbanken: ein Puzzleteil für Mobilität im ländlichen Raum. Ergebnisse und Empfehlungen einer Studie aus Hessen. In: Der Nahverkehr, 7/8, 2020, 44-49.
- BMLEH – BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG UND HEIMT (2025). LandStation – Verknüpfte Mobilität in ländlichen Räumen <https://www.bmleh.de/DE/themen/laendliche-regionen/mobilitaet/land.station.html> (Zugriff: 22.08.2025).
- BMVD – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALES (2025a). Mobilität in Deutschland – MiD. Kurzbericht. https://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2023_Kurzbericht.pdf (Zugriff: 22.08.2025).
- BMVD – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALES (2025b). Mobilität in Deutschland. Überblicksvortrag und zentrale Ergebnisse 2023/24. https://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2023_Vortrag_ZentraleErgebnisse.pdf (Zugriff: 22.08.2025).
- BMWSB - Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (2025). Deutschlandsatlas. https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Home/home_node.html (Zugriff: 22.08.2025).
- BMWK – BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ (2024). Gleichwertigkeitsbericht 2024. Für starke und lebenswerte Regionen in Deutschland. https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/gleichwertigkeitsbericht-der-bundesregierung-2024.pdf?__blob=publicationFile&v=90 (Zugriff: 22.08.2025).

- BMVI – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR UND DIGITALE INFRASTRUKTUR (2016). Mobilitäts- und Angebotsstrategien in ländlichen Räumen. Planungsleitfaden für Handlungsmöglichkeiten von ÖPNV-Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte flexibler Bedienungsformen. <<https://bmdv.bund.de/Share dDocs/DE/Publikationen/G/mobilitaets-und-angebotsstrategien-in-laendlichen-raeumen-neu.html>> (Zugriff: 12.06.2023).
- BÖHLER-BAEDECKER, S., JANSEN, U., KINDL, A., REUTER, C., SCHÄFER-SPARENBERG, C. & WALTER, C. (2010). Chancen und Risiken flexibler Bedienungsformen im ÖPNV in ländlichen Räumen. In: Informationen zur Raumentwicklung, 7, 2010, 477-488.
- DASKALAKIS, M. (2019). Teilnahmebereitschaft an lokalen, organisierten Ridesharing-Angeboten – Eine Analyse aus verhaltensökonomischer Perspektive. In: Maria Daskalakis, Jutta Kepper, Alexander Roßnagel & Carsten Sommer (Hrsg.) Ländliche Mobilität vernetzen. Ridesharing im ländlichen Raum und dessen Integration in den öffentlichen Nahverkehr. München: Oekom Verlag, 91-171.
- HERGET, M. & NOBIS, C. (2020). Mobilität in ländlichen Räumen. Betrachtungen aus Sicht der Verkehrswende und der Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen. In: Internationales Verkehrswesen 72, 4, 2020, 40-43.

Literatur

- KNORR, M. & LELANZ, S. (2018). Von der Mitfahrbank zur erfolgreichen Mobilitätsalternative. In: Nahverkehrs-Praxis, 11/12, 7, 2018, 43-45.
- KÜHL, J. (2020). Gemeinsam fahren als Beitrag zur Mobilitätswende in ländlichen Räumen? Empirische Hinweise auf Potenziale und Grenzen. In: Melanie Herget, Stefan Neumeier & Torsten Osigus (Hrsg.) Mobilität – Erreichbarkeit – Ländliche Räume ... und die Frage nach der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Braunschweig: Thünen-Institut für Ländliche Räume, 67-70.
https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn062125.pdf (Zugriff: 22.08.2025).
- KÜPPER, P. (2016). Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 53, Thünen Working Paper 68. https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn057783.pdf (Zugriff: 22.08.2025).
- LANDKREIS NORTHEIM (2022). Mitfahrerbanken im Landkreis stehen. 83 Mitfahrerbanken ergänzen das Mobilitätsangebot für jeden. <https://www.landkreis-northeim.de/portal/meldungen/m%20itfahrerbaenke-im-landkreis-stehen-900005547-23900.html?rubrik=900000042> (Zugriff: 22.08.2025).
- MAYRING, P. (2022¹³). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim: Beltz.
- RIEN, F. & S. PANZER-KRAUSE (2024). Mobilität in ländlichen Räumen. Zur Entwicklung von Konzepten des Mitfahrens. *Ländliche Räume*, 2024(2), 25-27. <<https://www.asg-goe.de/pdf/LR224.pdf?neu>>



Bewegung schafft Begegnung – Wie neue Mobilitätskonzepte das Miteinander auf dem Land stärken

PD Dr. Sabine Panzer-Krause
Universität Hildesheim, Institut für Geographie

Zukunftsort Dorf – Festveranstaltung
Spanbeck, 23.08.2025